

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG

Dr. Torsten Teichert

Bericht des Vorstands

Es gilt das gesprochene Wort.

Chart 2: DECKBLATT

[Chartwechsel mit Ankündigung der Rede des Vorstandsvorsitzenden]

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre der Lloyd Fonds AG,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

Chart 3: Lloyd Fonds AG: Erfahrung zählt

im Namen Ihres Unternehmens und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darf ich Sie sehr herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG begrüßen. Hinter uns liegt ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016: Wir haben unsere Ergebnisprognose mehrfach angehoben und das Jahr schließlich mit der zweiten Verdopplung des Konzerngewinns in Folge abgeschlossen. Wir haben gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und die Weiterentwicklung der Lloyd Fonds AG von einem Emissionshaus von geschlossenen Fonds zu einem aktiven Investment- und Assetmanager in vollem Gange ist.

Chart 4: Lloyd Fonds AG: Zukunft gestalten

Was wollen wir in Zukunft erreichen?

- Wir wollen für institutionelle und private Kunden attraktive Investments strukturieren, platzieren und verwalten.
- Wir wollen die Assets under Management nachhaltig steigern. Von heute rund 1,4 Milliarden auf mittelfristig 3 Milliarden Euro. Mit unseren neuen Projekten werden wir mittelfristig in der Lage sein, den Rückgang des gemanagten Volumens der alten geschlossenen Fonds nicht nur zu kompensieren, sondern deutlich zu steigern.

- Wir wollen unseren Kunden handelbare Investments zur Verfügung stellen. Wir sind primär in den Bereichen Immobilien und Schifffahrt zu Hause, strukturieren aber – wie schon in der Vergangenheit – opportunistisch auch Sachwerte aus anderen Bereichen. Immer mit dem Fokus auf die Rentabilität und Fungibilität für unsere Kunden.
- Und last not least wollen wir für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, ein attraktiver Dividentitel sein.

Bevor ich Ihnen detailliert vorstelle, wie wir diese Ziele erreichen wollen, lassen Sie uns einen Blick auf die Highlights und die Geschäftszahlen des vergangenen Geschäftsjahres werfen.

Chart 5: Highlights im Geschäftsjahr 2016

Schon 2015 war ein vergleichsweise gutes Geschäftsjahr, wir konnten die Umsatzerlöse steigern und das Konzernergebnis auf 1,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verdoppeln. Auf Grund dieser erfreulichen Entwicklung haben Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen im letzten Sommer vorgeschlagen, erstmals nach langer Zeit wieder eine Dividende zu zahlen, und zwar in Höhe von 7 Cent pro Aktie. Diesem Vorschlag sind Sie auf der letzten Hauptversammlung auch mit großer Mehrheit gefolgt.

Auch im Geschäftsjahr 2016 haben wir viele ergebniswirksame Transaktionen umgesetzt, konnten unsere Jahresprognose über das gesamte Jahr dreimal anheben, zuletzt im Dezember 2016 auf über 3 Millionen Euro. Wie Sie wissen, haben wir das Jahr dann mit einem Konzernergebnis in Höhe von 3,2 Millionen Euro abgeschlossen. Dies war wiederum eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch unser wichtigstes Pfund, die Assets under Management sollen wieder steigen – durch unsere in der Entwicklungsphase befindlichen Projekte, z. B. im Bereich geförderter und bezahlbarer Wohnungsbau.

Allerdings wollen wir nicht nur mit Immobilienprojekten punkten, sondern auch wieder in Schifffahrt investieren. Ja, die Schifffahrt bereitete uns auch 2016 Sorge, besonders die Containerschifffahrt. Aber es gibt im Schifffahrtsbereich auch Positives zu berichten. Der Tankermarkt zeigte sich stabiler, einige unserer Panamax-Tanker hatten Anfang des letzten Jahres Auszahlungen in Höhe von 20 Prozent, bezogen auf das Eigenkapital, geleistet. Auch in diesem Jahr konnten sich die Tanker-Anleger auf Auszahlungen in Höhe von rund 5,2

Millionen Euro freuen. Wir sind uns sicher, dass sich Schifffahrt in Zukunft wieder lohnen kann. Auch im schwierigen Marktumfeld sind Know-how und Expertise gefragt. Aus der Not, uns in den vergangenen Jahren intensiv für unsere Anleger mit dem Thema Restrukturierung und Syndizierung zu beschäftigen und hier ein profundes und umfassendes Wissen aufzubauen, können wir jetzt eine Tugend machen. Denn viele schiffsfinanzierende Banken, allen voran die HSH Nordbank und die NordLB, müssen ihre Portfolien weiter abbauen. Hier sehen wir eine Dienstleistungsnische für uns. Diese Schiffe und Kredite müssen optimal bis zum Verkauf der Schiffe gemanagt, Banken dahingehend beraten werden. Auch die Vermittlung von institutionellen Investoren, die in Schiffe investieren wollen, gehört in dieses Dienstleistungsportfolio. Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr begonnen, hier Dienstleistungslösungen für Dritte anzubieten. Maßgeblich verantwortlich für diesen Bereich ist Klaus Pinter als Generalbevollmächtigter, den wir im letzten Sommer zu Lloyd Fonds geholt haben. Als langjähriger Banker kennt er die Finanzierungsseite und als Schifffahrtsexperte weiß er die Marktentwicklungen einzuschätzen.

Im Assetmanagement hat er im letzten Jahr zehn unserer Containerschiffe im Lloyd Shipping Pool gebündelt, um die Einnahmesituation bei stark schwankenden Märkten deutlich zu verstetigen. Durch diesen Pool haben wir uns ein zusätzliches Betätigungsfeld erschlossen und generieren als Poolmanager laufende Erträge. In dieser Funktion legen wir die Flottenstrategie fest, wir bieten ein professionelles, am Investor ausgerichtetes Reporting und sorgen für die Poolabrechnung. Der Lloyd Shipping Pool bietet allen involvierten Parteien positive Effekte: Die Schiffs-KGs und deren Anleger partizipieren von verstetigter Liquidität und verringern ihr

Einnahmenausfallsrisiko in beschäftigungslosen Zeiten. Die finanzierenden Banken wiederum können mit einer höheren Planbarkeit ihrer Einnahmen rechnen.

Im weiteren Verlauf dieser Hauptversammlung schlagen wir Ihnen unter Tagesordnungspunkt 7 einen Ergebnisabführungsvertrag für unsere Schifffahrts-Tochter Lloyd Shipping GmbH vor, um Ergebnisse aus dieser Gesellschaft auf Ebene der Lloyd Fonds AG versteuern zu können. Dazu später mehr.

Auch das Assetmanagement in den anderen Bereichen konnte Erfolge verbuchen. So konnten sich die Anleger unseres Windparks in Breberen über Auszahlungen in Höhe von acht Prozent zum Halbjahr 2016 freuen. Prospektiert war für das erste Halbjahr 2016 eine Auszahlung von fünf Prozent. Um unsere Kapazitäten für unsere neuen Projekte in den Bereichen Immobilien und Schifffahrt optimal zu nutzen, haben wir im Sommer des letzten Jahres die betriebswirtschaftliche Führung der beiden Windparks Breberen und Energie Europa an die Chorus Clean Energie AG aus Neubiberg bei München übergeben. Unsere Kunden werden nach wie vor professionell und beständig von der Lloyd Treuhand GmbH betreut.

Der Immobiliensektor bietet bekanntlich zurzeit die größten Investmentmöglichkeiten. Im letzten Jahr war dem Analysehaus Scope zufolge wiederum der Immobilienbereich die dominierende Assetklasse. Die Preise für Immobilien kennen seit Jahren nur eine Richtung: nach oben. Diese Marktphase haben wir im Jahr 2016 für unsere Kunden genutzt und zwei Hotelimmobilien in Nürnberg und Berlin an die Hotelgruppe Motel One

verkauft, die diese Budgethotels sehr erfolgreich betreibt. Der Kaufpreisfaktor lag beim 19,8-fachen bezogen auf die Jahresnettomiete. Gekauft hatte der Fonds die beiden Hotels vor sieben bzw. acht Jahren zum 14,6-fachen. Das Ergebnis, das unsere Anleger mit diesem Fonds insgesamt erzielt haben, liegt bei über 11 Prozent vor Steuern pro Jahr. Unbestritten ein sehr gutes Ergebnis, an dem Lloyd Fonds über eine Verkaufsfee ebenfalls partizipiert.

Lloyd Fonds war einer der ersten Fondsanbieter, der den Trend zu Budgethotels erkannt und Projekte der damals noch aufstrebenden Hotelgruppe Motel One für Investoren zugänglich gemacht hatte. Wir verfügen im Hotelbereich über einen exzellenten Marktzugang, haben im letzten Jahr beispielsweise ein Hotelportfolio von 4-Sterne-First-Class und 4-Sterne Superior Hotels, überwiegend an der deutschen Ostseeküste gelegen, an ein namhaftes Family Office vermittelt. Mit der Vermittlung des Hotelportfolios realisierten wir erneut ergebniswirksam ein Projekt im Bereich der Assetanlage für institutionelle Investoren.

Die soeben vorgestellten Projekte, Transaktionen und Assetmanagement-Dienstleistungen führten zu sehr erfreulichen Einnahmen, primär bei unserer 100-prozentigen Immobilientochter, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH. Dies war der Grund, warum wir Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, im November letzten Jahres zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen hatten, um einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Lloyd Fonds AG, zu beschließen. Der Ergebnisabführungsvertrag regelt, dass die Erträge aus der Tochtergesellschaft künftig auf Ebene der Lloyd Fonds AG versteuert werden, wobei hier die

bestehenden Verlustvorträge aus der Vergangenheit zu erheblichen Steuereinsparungen führen werden.

Die Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH erbringt als geschäftsführende Kommanditistin vieler Fonds Managementdienstleistungen für Dritte und tritt als Maklerin bei Immobilientransaktionen auf. Außerdem ist sie im Zusammenhang mit unserem Projekt im Bereich des geförderten Wohnungsbaus tätig. Die Planung sieht für die kommenden Jahre steigende Erträge vor. Vor diesem Hintergrund wurde der Ergebnisabführungsvertrag beschlossen, der bereits für das abgelaufene Jahr positive Auswirkungen auf das Konzernergebnis hatte.

Eine wichtige Rolle im Rahmen dieser Milestones des vergangenen Jahres spielen unsere Zukunftsprojekte.

Chart 6: Investitionen in geförderten Wohnungsbau – Sinnvoll und rentabel

Ich hatte es eingangs ja schon angedeutet, Deutschland braucht ein Umdenken im Umgang mit Sozialwohnungen und einen deutlichen Anstieg der Bautätigkeit, um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum gerade in den Metropolregionen auch nur ansatzweise zu decken. Hier sehen wir einen hochspannenden Markt, den wir für Investoren erschließen wollen. Mit der Gründung der Lloyd WohnWert haben wir die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg der Erschließung dieses Marktes getan.

Derzeit werden aktiv Investorengespräche geführt, um Kapital für dieses Projekt einzuwerben. Ziel ist es, künftig die Entwicklung von Stadtquartieren

aktiv mit zu gestalten, Bestandsimmobilien anzukaufen, genauso wie Projekte selbst zu entwickeln und das laufende Management dieser Bestände zu gewährleisten. Dafür haben wir im Dezember letzten Jahres eine Kooperation mit der bekannten Hamburger Stadterneuerungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, kurz steg, geschlossen. Die steg, einst als städtische Gesellschaft vom Hamburger Senat gegründet, verbindet heute alle relevanten Kompetenzen von der Projektentwicklung über die Stadt- und Quartiersentwicklung, der durchgängigen transparenten Kommunikation von Planungsprozessen und Bauvorhaben bis hin zu Architektur und Stadtplanung. Mit der steg haben wir für die Lloyd WohnWert einen starken Partner an unserer Seite, der mit seiner Erfahrung und seiner Vernetzung den Aufbau eines Immobilienportfolios für den geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau mit vorantreiben wird. Begleitet wird das Projekt von Michael Sachs, einem der bundesweit besten Experten des geförderten Wohnungsbaus. Herr Sachs war viele Jahre lang Vorstand der stadteigenen Hamburger Wohnungsbaugesellschaft SAGA, anschließend war er der Koordinator für Wohnungsbau in Hamburg und Staatsrat der Stadtentwicklungsbehörde. Heute leitet Michael Sachs u.a. eine Expertenkommission des Bundesbauministeriums zum Thema sozialer Wohnungsbau.

Investitionen in geförderten und bezahlbaren Wohnraum sind aus unserer Sicht mehrfach sinnvoll: Sie helfen, ein gesellschaftliches Problem zu lösen; sie sorgen dafür, dass sich Menschen mit kleineren Einkommen ordentliche Wohnungen leisten können; und sie sind für die Investoren eine nachhaltige und profitable Kapitalanlage mit sozialem Mehrwert. Durch die Förderkomponenten der Städte und Kommunen werden trotz geringerer Mieteinnahmen vergleichbare Renditen wie im frei finanzierten Wohnungsbau

erzielt. Damit sind langfristig Renditen von drei bis vier Prozent durchaus darstellbar. Die in der Regel nahe bei 100 Prozent liegende Vermietungsquote im geförderten Wohnungsbau in Großstädten sorgt für einen langfristig stabilen Cashflow, bei gutem Chancen-Risiko-Profil.

Ein weiteres Projekt im Immobilienbereich ist in der Entwicklungsphase. Dabei handelt es sich um ein renditestarkes Immobilieninvestment vorwiegend für Privatinvestoren. Hier entwickeln wir gemeinsam mit einem Partner eine Kapitalanlage im Bereich Immobilien-Zweitmarktanteile, die in einem 2. Schritt in einen Real-Estate-Investment-Trust, kurz REIT, gewandelt werden kann. Hierfür sollen zunächst sukzessive Immobilienanteile auf dem Zweitmarkt für Fondsanteile eingekauft und ein Portfolio aufgebaut werden. Investoren partizipieren dann an einem breit diversifizierten Immobilieninvestment, dessen innerer Wert höher ist als die dafür aufgebrauchten Kaufpreise. Ein REIT bietet zudem erhebliche steuerliche Vorteile – müssen Erträge doch nur mit 25 Prozent Abgeltungssteuer versteuert werden und nicht wie bei einem geschlossenen Fonds mit dem individuellen Steuersatz – und schüttet qua REIT-Gesetz 90 Prozent seiner Erträge an seine Aktionäre aus.

Im Schiffsbereich wollen wir, ich hatte es ja vorhin angerissen, eine Plattform-Lösung für Banken und Investoren implementieren, um Schiffe und Schiffshypothekendarlehen cashflow-optimiert zu managen und einen späteren erfolgreichen Exit zu schaffen.

Wir nutzen unsere guten Bankzugänge, um Verbindungen zwischen institutionellen Investoren und schiffsfinanzierenden Banken zu arrangieren, die in Schiffsassets investieren, Finanzierungsmöglichkeiten prüfen oder

Schiffskreditportfolien übernehmen wollen. Hier haben wir in den vergangenen Monaten für institutionelle Kunden an Ausschreibungen zu Schiffshypothekendarlehen in Höhe von vielen Millionen Euro teilgenommen.

Darüber hinaus prüfen wir auch immer Transaktionen und Projekte in anderen Assetklassen, arbeiten derzeit beispielsweise an Deals im Flugzeugbereich.

Im vergangenen Jahr haben primär Transaktionen aus dem Immobilienbereich unser Ergebnis beflügelt. Ich möchte Ihnen jetzt die Geschäftszahlen des Jahres 2016 erläutern:

Chart 7: Lloyd Fonds Konzern: Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

Umsatz und Finanzergebnis lagen mit 11,9 Millionen Euro nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 12,6 Millionen Euro). Das Finanzergebnis – insbesondere das Beteiligungsergebnis, ist im Hinblick auf den Umsatz deshalb relevant, weil Erlöse z. B. aus unseren Hoteltransaktionen buchhalterisch aus der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH als Beteiligungsergebnisse in das Finanzergebnis der AG laufen und nicht in die Umsätze. Selbstverständlich streben wir künftig wieder ein stärkeres originäres Umsatzwachstum an; dies hängt – wie in den Vorjahren – maßgeblich vom Transaktionsvolumen und dem Fortschritt der Projekte aus den Bereichen Immobilien und Schifffahrt ab.

Die Erlöse aus Managementleistungen 2016 enthalten erbrachte Leistungen an dem offenen Schiffsfonds “LF Open Waters OP” über insgesamt 246.000 Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro) sowie Vergütungen in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von rund 1,6

Millionen Euro für das Management laufender Fonds. Der Rückgang der Managementenerlöse resultiert insbesondere aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft in Singapur, Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd. Hier sind die Managementleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 831.000 Euro gesunken. Angemerkt sei, dass diesen Einnahmen Kosten in fast gleicher Höhe gegenüberstanden, die jetzt ebenfalls wegfallen. Ferner ist der weitere Rückgang durch die anhaltend schwierige Marktlage im Bereich Schifffahrt und durch Schiffs- bzw. Immobilienverkäufe begründet.

Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind mit rund 1,9 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden weniger Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen im Bereich Schifffahrt erbracht, was den Rückgang begründet. Im Bereich Immobilien konnten die Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen jedoch von rund 1,1 Millionen auf rund 1,5 Millionen Euro gesteigert werden.

Die Erlöse aus der laufenden Treuhandtätigkeit haben sich vom Vorjahreswert von rund 6,5 Millionen Euro leicht auf rund 6,1 Millionen Euro reduziert. Der leichte Rückgang liegt insbesondere an Vertragsbeendigungen sowie an Verkäufen einzelner Fondsobjekte und dem damit einhergehenden Wegfall der Vergütungen.

Auf der Kostenseite ist der Posten Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr von zwei Millionen Euro auf rund eine Millionen Euro gesunken. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Managementleistungen enthalten. Wie bei den Managementenerlösen ist der Rückgang vor allem auf die Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur

zurückzuführen. Zusätzlich sind die projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen deutlich gesunken.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2016 beläuft sich auf rund 4,3 Millionen Euro nach rund vier Millionen Euro im Vorjahr. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist mit 45 Personen gegenüber 47 im Vorjahr leicht rückläufig. Die leichte Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Boni aufgrund des guten Geschäftsergebnisses zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Berichtsjahr um 41.000 Euro auf 494.000 Euro erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 384.000 Euro. Im Vorjahreszeitraum lagen diese bei 309.000 Euro. Ausschlaggebend für die erneuten Abwertungen des Berichtsjahres ist die anhaltend schwierige Lage der Schifffahrtsmärkte.

Das eingangs erwähnte Finanzergebnis in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: rd. 1,2 Millionen Euro) setzt sich aus einem positiven Zinsergebnis, aus einem Fremdwährungsgewinn sowie aus Beteiligungserträgen zusammen. In den Beteiligungsergebnissen ist vornehmlich der Beteiligungserlös aus der Fondsgesellschaft "Moderne Großstadthotels" enthalten, der aus dem Verkauf der Objekte resultiert.

Chart 8: Lloyd Fonds Konzern: Kontinuierliche Ergebnissteigerung

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im Jahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro aus. Im Vorjahr lag das EBT bei rund 1,8 Millionen Euro. Die EBT-Marge lag bei 33,4 Prozent, die Umsatzrendite bei 33,6 Prozent. Das zeigt die Profitabilität unseres Unternehmens.

Das Konzernperiodenergebnis lag auf Grund der Verlustvorträge der Lloyd Fonds AG gleichauf mit dem EBT in Höhe von 3,2 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum lag das Ergebnis bei 1,6 Millionen Euro. Maßgeblich für das positive Ergebnis waren neben den Erträgen aus dem Assetmanagement, Erlöse aus der Strukturierung und Platzierung von Transaktionen für professionelle Investoren.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle noch einige Bilanz- und Finanzkennzahlen erläutern:

Chart 9: Lloyd Fonds Konzern: Eigenkapital und Liquidität

Insgesamt verfügte Lloyd Fonds auf Konzernebene zum Ende des Berichtsjahres über eine Liquidität in Höhe von 11,7 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung um rund 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit diesen liquiden Mitteln sind wir gut ausgestattet für die weitere Entwicklung unserer Projekte.

Somit sind wir in der Lage, Ihnen auch für den Berichtszeitraum wiederum eine Dividende zu zahlen. Und das tun wir gern. Wir schlagen Ihnen – entsprechend unserer Gewinnsteigerung – eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr in

Höhe von 16 Cent pro Aktie vor, über den Sie unter Tagesordnungspunkt 2 der heutigen Hauptversammlung abstimmen werden.

Der zum 31. Dezember 2016 ausgewiesene handelsrechtliche Jahresüberschuss gemäß HGB, der für die Dividendenzahlung die relevante Größe ist, beläuft sich auf 3,3 Millionen Euro. Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein dividendenberechtigtes Grundkapital in Höhe von 9,2 Millionen Euro. Das Dividendenvolumen beträgt damit insgesamt rund 1,5 Millionen Euro. Sollten Sie, meine verehrten Damen und Herren, dem TOP 2 der heutigen Tagesordnung zustimmen und die Dividendenzahlung beschließen, erzielen sie eine Dividendenrendite von rund 5,3 Prozent bezogen auf den Börsenschlusskurs vom 20. März 2017 in Höhe von 3,04 Euro. Am 20. März fand die Aufsichtsratssitzung statt, in der über die Höhe des Dividendenvorschlages beschlossen worden war und den wir im Anschluss veröffentlichten.

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Millionen Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen, so dass die Lloyd Fonds AG nach Ausschüttung der Dividende einen Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 2,4 Millionen Euro ausweisen wird.

Die Konzernbilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2016 bei rund 27,6 Millionen Euro, das Eigenkapital verstärkte sich von 18,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 auf 19,1 Millionen Euro im Jahr 2016. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 69,3 Prozent.

Das Ergebnis pro Aktie hat sich 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und liegt bei 35 Cent.

Chart 10: Lloyd Fonds Aktie- Kursentwicklung 12 Monate

Auch die Börse hat unsere Aktivitäten im Laufe des Jahres 2016 honoriert. Während unser Kurs zum Jahresbeginn bei 1,55 Euro lag, waren es zum Jahresschluss 2,88 Euro. Dies ist eine erfreuliche Steigerung von rund 86 Prozent. Diese erfreuliche Kursentwicklung bestätigt unsere Umbauaktivitäten und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Vor Jahresende lag unser Kurs schon längere Zeit über 3 Euro.

Und diesen Weg werden wir auch 2017 stringent weiter verfolgen. Unser Börsenkurs hat sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres sehr positiv entwickelt und liegt nun schon seit längerer Zeit bei über 3,50 Euro. Stefan Scharff, Analyst des Hauses SRC Research, sieht weiteres Kurspotenzial.

Zum 1. März 2017 wurde der Entry Standard an der Frankfurter Börse durch das neue Segment "Scale" ersetzt. Mit dem neuen Segment soll den dort notierten Unternehmen der Zugang zu nationalen und internationalen Investoren weiter erleichtert werden. Zudem soll die Transparenz und die Visibilität der Unternehmen bei Investoren weiter verbessert werden. Für alle im Segment gelisteten Unternehmen werden verpflichtende Research-Reports erstellt. Wir sind in das Nachfolgesegment gewechselt, weil wir in einem qualitativ höherwertigen Umfeld eine bessere Wahrnehmung unserer Aktie erwarten. Die neuen Regularien werden für weitere Transparenz und eine hohe Qualität der dort gelisteten derzeit 40 Unternehmen sorgen.

Chart 11: Highlights 2017

Im ersten Quartal 2017 haben wir – ich hatte es vorhin bereits erwähnt – die Gunst der Stunde genutzt und für unsere Kunden ein drittes Hotel an Motel One verkauft. Die Immobilie liegt exponiert in der historischen Altstadt Leipzigs und erzielte einen Kaufpreisfaktor des 22-fachen bezogen auf die Jahresnettomiete. Wenn Sie sich nun fragen, ob das 22-Fache im Hinblick auf Transaktionen z. B. im Büroimmobilienmarkt tatsächlich attraktiv ist, so kann ich Ihnen versichern, dass diese Kaufpreisfaktoren im Segment der Hotelimmobilien tatsächlich Spitzenpreise sind, die nicht von jedem erreicht werden. Das Investment muss stimmen. So wie unsere Fondshotels. Unsere Investoren des Motel One in Leipzig erzielen jetzt eine Rendite von über 8 Prozent vor Steuern pro Jahr bei einer Laufzeit von insgesamt gut sechs Jahren.

Eine wichtige Personalie muss hier auch erwähnt werden: Unser langjähriger kompetenter und erfahrener Aufsichtsratsvorsitzender, Professor Dr. Eckart Kottkamp, hat uns am 20. März mitgeteilt, dass er nach über elf Jahren Amtszeit mit sofortiger Wirkung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden wird. Für das Ausscheiden waren nach Aussage von Professor Kottkamp allein persönliche Gründe ausschlaggebend. Ich kann Ihnen aus meinen vielen Jahren bester Zusammenarbeit mit Prof. Kottkamp sagen, dass es niemals und auch nicht zuletzt einen maßgeblichen Dissens über unsere Unternehmenspolitik oder wichtige Unternehmensentscheidungen gegeben hat. Sein Amt hat bis auf weiteres sein bisheriger Stellvertreter, Dr. Thomas Duhnkrack, übernommen. Ich möchte nicht versäumen, mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Prof. Dr.

Eckart Kottkamp für alles das, was er für unser gemeinsames Unternehmen geleistet hat, sehr herzlich bedanken.

Chart 12: Vielen Dank, Herrn Professor Kottkamp

Hinter mir sehen Sie die Geschäftsberichte unseres Unternehmens in der Amtszeit von Professor Kottkamp. Dieses Stück Unternehmensgeschichte haben wir ihm gestern Abend zu seinem Abschied überreicht.

Wir werden Ihnen heute unter dem Tagesordnungspunkt 8 Herrn Dr. Stefan Rindfleisch, den ich hiermit ganz herzlich in unserer Mitte begrüßen möchte, als neues Aufsichtsratsmitglied vorschlagen. Unser Ziel war es, eine erfahrene Persönlichkeit mit breitem Netzwerk aus dem Hamburger Raum zu gewinnen. Herr Dr. Rindfleisch ist Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Schifffahrt in Hamburg. Sein Fokus liegt im Bereich der strukturierten maritimen Finanzierung, er hat an zahlreichen in- und ausländischen Flottenfinanzierungen, deren Syndizierung und Restrukturierung sowie bei der Containerfinanzierung mitgewirkt und wird unser Kontrollgremium mit seiner Expertise bereichern. Herr Dr. Rindfleisch wird sich Ihnen im weiteren Verlauf dieser Versammlung noch persönlich vorstellen. Denken Sie jetzt nicht, wir hätten ein Übergewicht an Schifffahrtskompetenz in unserem Aufsichtsrat. Unser derzeitiger Aufsichtsratsvorsitzender und langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr. Thomas Duhnkrack, ist Immobilienexperte, war Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG und ist Aufsichtsrat der Deutsche Pfandbriefbank AG.

Über eine weitere Personalie möchte ich an dieser Stelle berichten: Holger Schmitz hat sich ins Privatleben zurückgezogen. Er hat Lloyd Fonds von 2001 bis 2007 begleitet und hat Lloyd Fonds von 2012 bis Anfang dieses Jahres, zuletzt als Generalbevollmächtigter, immer tatkräftig unterstützt. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich dafür bedanken.

Eine weitere Entwicklung betrifft Lloyd Fonds nur sehr indirekt, ich möchte Sie Ihnen als Randnotiz trotzdem nicht vorenthalten: Ich bin im Frühjahr zum Mitglied des Plenums der Hamburger Handelskammer gewählt worden und gehöre jetzt dem Präsidium als einer der Vizepräsidenten an. In dieser Eigenschaft leite ich den Innenausschuss der Kammer, der für die Finanzen und die Organisation der Kammer, die mit Tochterunternehmen immerhin fast 400 Beschäftigte hat, leiten. Dies ist und bleibt allerdings ein Ehrenamt. Meine ganze Kraft widme ich selbstverständlich nach wie vor den Belangen von Lloyd Fonds.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Ihnen nun noch einen Ausblick zu unseren Projekten geben:

Chart 13: Presseberichte zu gefördertem Wohnungsbau

Es werden aktuell aktiv Investorengespräche über Investitionen in den geförderten Wohnungsbau geführt. Die Nachfrage nach Kapitalanlagen in diesem Bereich ist groß. Nun gilt es, mit der erzielbaren Rendite in der richtigen Struktur die Erwartung der Investoren zu treffen.

Wir bieten den Städten und Kommunen – anders als andere in diesem Bereich tätige Investoren – lange Bindungsfristen. Die Einnahmen pro Quadratmeter und Monat belaufen sich bei einer 30-jährigen Bindung inklusive Zuschussmix am Beispiel Hamburgs durchschnittlich auf fast 12 Euro. In den letzten zehn Jahren der Bindung steigen die Mieteinnahmen pro Quadratmeter durch die langsam steigenden Nettomieten überproportional an. Durch den weiteren Aufbau des Immobilienbestandes wird langfristig eine Rendite von ca. drei bis vier Prozent p.a. angestrebt. Ergänzend zum Portfolio an Sozialbauten soll diese durch intelligente Beimischung frei finanzierten, bezahlbarer Wohnungen erzielt werden. Dabei wird in deutsche Metropolen, Metropolregionen und in Regionen mit langfristig erhöhtem Wohnungsbedarf investiert. Da die Entscheidungshoheit für Förderungen des sozialen Wohnungsbaus nicht auf Bundesebene liegt und sehr zersplittert ist, sehen wir die attraktivsten Investitionsmöglichkeiten derzeit hier in Hamburg – Vorreiter und leuchtendes Beispiel, was die Förderkomponenten angeht – in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen.

Langfristig wollen wir uns als einen der führenden privatwirtschaftlichen Anbieter im Bereich geförderter und bezahlbarer Wohnungen in Deutschland etablieren. Sie soll in der Lage sein, durch Vertiefung der Wertschöpfungskette z.B. im Rahmen von Quartiersentwicklungen die Entwicklung der Metropolen aktiv mitzugestalten. Wie brisant der Umgang mit dem sozialen Wohnungsbau ist, zeigt die regelmäßige Berichterstattung in den Printmedien, in Funk & Fernsehen. Gerade haben die beiden großen überregionalen Zeitungen „Handelsblatt“ und „FAZ“ große Berichte über geförderten Wohnungsbau veröffentlicht, in denen unser Engagement jeweils sehr positiv erwähnt wurde. Diese positiven Berichterstattungen über unsere Aktivitäten zeigen, dass wir

auf dem richtigen Weg sind – und dass auch große Zeitungen sehr genau wahrnehmen, was wir tun.

Chart 14: Schifffahrtsmärkte und Banken weiter unter Druck

Auch über die Schifffahrt wird viel geschrieben – ich erinnere hier nur an die große Krise, in der die Reederei von Bertram Rickmers derzeit steckt. Auch hier werden Anleger wieder Geld verlieren.

In der Schifffahrt waren die letzten Jahre von Überkapazitäten, Mega-Carriern und sinkender Nachfrage nach Tonnage gekennzeichnet, was die Charraten und die Schiffsbewertungen in den meisten Segmenten immer wieder auf neue Tiefststände gedrückt hat. Seit Anfang dieses Jahres gibt es wieder leichte Hoffnungsschimmer – besonders für die Containerschiffe. Hier sehen wir derzeit in den kleinen bis mittleren Segmenten deutlich gestiegene Charraten. Nun bleibt abzuwarten, ob es sich dabei diesmal um eine nachhaltigere Entwicklung handelt. Aber wir glauben an die Schifffahrt und investieren hier Kapazitäten und Know-how in ausgesuchte Projekte.

In Sachen Vermittlung von Schiffshypothekendarlehen arbeiten wir weiterhin daran, Beratungsmandate bei Banken und Investoren abzuschließen, um diese bei der Strukturierung und Platzierung von Schiffsinvestments zu unterstützen. Wir haben an vielen Ausschreibungen um diese Schiffskreditportfolien teilgenommen. Immer für institutionelle Investoren.

Für die Dienstleistungen rund um eine Schifffahrtsplattform sind wir in laufenden Gesprächen mit Investoren und schiffsfinanzierenden Banken und streben an, auch hier Beratungsmandate zu generieren.

Chart 15: Tagesordnungspunkte

Diese Projekte sollen künftig wieder für positive Einkünfte auch bei unserer Schifffahrtstochter, der Lloyd Shipping GmbH, sorgen. Deshalb bitten wir Sie heute unter TOP 7 der Tagesordnung um Zustimmung zu einem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Shipping GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag ist nötig, um Einnahmen aus der Lloyd Shipping GmbH auf Ebene der Lloyd Fonds AG zu versteuern. Hier kann die Nutzung bestehender Verlustvorträge zu einer Reduzierung der Steuerquote des Konzerns führen. Dies haben Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, im letzten November auch für unsere Immobilientochter Real Estate Management GmbH beschlossen.

Anders als die Immobilientochter nutzte die Lloyd Shipping GmbH in der Vergangenheit selbst Verlustvorträge, so dass ein solcher Ergebnisabführungsvertrag im letzten Jahr noch keinen Sinn machte. Die Lloyd Shipping GmbH ist das Management-Kompetenz-Center der Lloyd Fonds AG, wenn es um neue Schifffahrtstransaktionen geht. Der überwiegende Teil der geplanten Erlöse aus solchen Transaktionen soll künftig in der Gesellschaft zusammengefasst werden, so dass wir hier heute um Ihre Zustimmung bitten.

Das gilt auch für einen weiteren Tagesordnungspunkt: Unter TOP 6 möchten wir über die Schaffung genehmigten Kapitals mit der Möglichkeit zum

Bezugsrechtsausschluss abstimmen. Dies hatten wir im Jahr 2012 schon einmal beschlossen und dieser Beschluss läuft im nächsten Monat aus. Das neue genehmigte Kapital soll die Flexibilität der Lloyd Fonds AG erhöhen und ihr im Interesse ihrer Aktionärinnen und Aktionäre, also im Interesse von Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, zusätzliche Handlungsmöglichkeiten einräumen.

Durch den Bezugsrechtsausschluss in bestimmten Fällen kann Lloyd Fonds kurzfristig in die Lage versetzt werden, zur Aufnahme neuer Mittel zur Unternehmensfinanzierung ohne das Erfordernis eines mindestens 14 Tage dauernden Bezugsangebotes, flexibel und schnell auf sich bietende Kapitalmarktsituationen zu reagieren und die neuen Aktien bei institutionellen Anlegern platzieren zu können. Selbstverständlich immer in vertretbaren Grenzen, um dem Schutz der Anteile der Altaktionäre vor einer quotalen Verwässerung Rechnung zu tragen. Auch hier bitten wir im Anschluss um Ihre Zustimmung.

Nun habe ich Ihnen ausführlich berichtet über das vergangene Jahr und über das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres, über Dividenden, Geschäftszahlen und Transaktionen. Lassen Sie uns nun zum Ende meiner Rede noch einen Blick nach vorne werfen. Was können Sie vom laufenden Geschäftsjahr erwarten? Unsere Projekte sind in der Entstehungsphase, werden ihr Potenzial in den kommenden Monaten und Jahren entfalten. Für den Lloyd Fonds-Konzern gehen Vorstand und Aufsichtsrat von einer Steigerung der Umsatzerlöse im Projekt- und Transaktionsgeschäft aus, welches zu einem positiven Konzernjahresergebnis auf Vorjahresniveau führen wird.

Der Grundstein ist überall gelegt, nun müssen diese Projekte konsequent entwickelt und zum Erfolg geführt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!